

**Großkraftwerk:** Fishbowl-Diskussion beim Stadtjugendring

# Im Jungbusch steht Block 9 zur Debatte

Von unserem Redaktionsmitglied  
Thorsten Langscheid

Als Großveranstaltung war der Abend ohnehin nicht gedacht, eher als eine Art Kammingespräch im kleineren Kreis: Dass dann gerade mal 20 Teilnehmer zur Diskussion des Stadtjugendrings (SJR) und der Jugendinj Jungbusch über den geplanten Block 9 des Großkraftwerks (GKM) erschienen, war für die Jugendlichen einerseits enttäuschend, andererseits bot sich im Laboratorium 17, dem Domizil der gleichnamigen Künstlergruppe in der Jungbuschstraße, so die Chance zur intensiven, substantiellen Diskussion.

## Diskussion auf Augenhöhe

Die beiden Experten, die Für und Wider des Kohlekraftwerks beleuchten sollten, Dr. Karl-Helz Czychon vom GKM sowie Linkspartei-Vorstandsmitglied und Sprecher der Block-9-Gegner, Jochen Magerfleisch, boten denn auch einen fairen und streckenweise auf höchstem intellektuellen Niveau ausgetragenen Schlagabtausch der Fakten und Meinungen zum globalen Zukunftsthema Energie und der speziellen Mannheimer Frage, ob das neue Steinkohlekraftwerk in Neckarau notwendig, sinnvoll oder, wie von den Gegnern des Projektes behauptet, tatsächlich überflüssig sei.

Thekla Südhoff vom Jugendpolitischen Ausschuss des SJR und die beiden Vorstände des Dachverbands der Mannheimer Jugendverbände, Nicolas Alt und Heiko Groß-

stück hatten als Gesprächsform nicht das übliche Podium gewählt, sondern die gerade für intensive Gruppendiskussionen gut geeignete „Fishbowl“ (Aquarium) ausgewählt, eine Gesprächsform, bei der alle Teilnehmer gleichberechtigt und auf Augenhöhe antreten. Sowohl die Jugendlichen, als auch Czychon und Magerfleisch tauten in der Gesprächsrunde zusehends auf und tauschten sich weit über zwei Stunden lang intensiv aus.

Jens Brandenburg von den Jungen Liberalen und Bertram Fischer von der Grün-Alternativen Jugend trugen als weitere Diskussteilnehmer weniger Standpunkte vor als tatsächlich interessiert zu fragen und zu hinterfragen. So beschäftigte sich die Runde zum Beispiel längere Zeit intensiv mit den Details des Handels mit Kohlendioxid-Zertifikaten, ohne Zweifel ein anspruchsvolles Kapitel Wirtschaftskunde, bei dem nicht Meinung, sondern faktische Sachkenntnis gefragt ist.

Dass am Ende eine Einigung zwischen Czychon und Magerfleisch herbeigeführt, der in der Fishbowl-Runde eigentlich vorgesehene Kompromiss erzielt werden könnte, hatte niemand ernstlich erwartet. Und doch trennte man sich um Einsichten und Erkenntnisse bereichert.

Für den Stadtjugendring war die Block-9-Runde der Probelauf für eine neue Veranstaltungsserie. Bildungsreferent Manfred Shita sowie die Vorstände Alt und Großstück wollen demnächst weitere Themenabende organisieren.